



Antwort zur Anfrage Nr. 1747/2024 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Pflegestützpunkte erhalten (CDU, persönliche Anfrage Claudia Siebner)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. **Warum wurden die Pflegestützpunkte geschlossen und wann hat die Verwaltung davon erfahren?**

In Mainz gibt es sechs Pflegestützpunkte (PSP). Diese werden gemeinschaftlich finanziert von den Kranken- und Pflegekassen, dem Land Rheinland-Pfalz und der Stadt Mainz. Organisatorisch und personell sind die Kranken- und Pflegekassen und ein Verbund von Pflegeanbietern (Pflegenetz Mainz) für das Personal verantwortlich. Die Pflegestützpunkte 2 und 6 wurden nicht auf Dauer geschlossen, sondern sind aufgrund von Personalmangel seit längerem nicht ausreichend besetzt. Die Personalproblematik ist seit längerem bekannt, da die Stadtverwaltung Mainz jedoch nicht Betreiber der Pflegestützpunkte ist, hat sie keinen Einfluss auf die Personalsituation vor Ort. Die Entscheidung der Betreiber, wurde der Verwaltung am 15.10.2024 mitgeteilt. Wir gehen zurzeit davon aus, dass die PSP die Arbeit wieder aufnehmen werden sobald entsprechendes Personal wieder vorhanden ist.
2. **Wie kann die Beratung, die zumeist wenig Zeitaufschub duldet, in Zukunft so gestaltet werden, dass alle Menschen wieder die Möglichkeit haben, ohne lange Wartezeit die Beratung in Anspruch zu nehmen?**

Auf der operativen Ebene ist der Betreiber verantwortlich. Da die Pflegestützpunkte nicht auf Dauer geschlossen sind, sondern um Personalprobleme geht, steht hier der Betreiber in der Verantwortung. In der aktuellen Situation unterstützt die Stadtverwaltung jedoch beratungstechnisch über die Gemeindeschwestern+ und den Fachdienst Pflege.
3. **Werden die verbliebenen Stützpunkte personell aufgestockt?**
 - a. **Wenn nein, warum nicht?**

Nein, da es einen entsprechenden Rahmenvertrag dazu gibt.
4. **Welche Finanzmittel stellt das Land aktuell zur Verfügung bzw. wurden hier Änderungen vorgenommen?**

Das Land trägt derzeit die in der Kooperationsvereinbarung beschlossenen Kosten. Daran ändert sich auch nichts.
5. **Wie hoch ist die Nachfrage nach diesem Angebot bzw. wurde die Arbeit in den letzten Jahren evaluiert?**
 - a. **Wenn nein, warum nicht?**

Die Nachfrage nach diesem Angebot ist gleichbleibend hoch und es wird jährlich evaluiert.
6. **Welche Aufgaben werden ggf. zusätzlich auf die Gemeindeschwester plus übertragen bzw. sind hier Ressourcen vorhanden, die in den Stadtteile die**

wichtige Aufgabe übernehmen können?

Die Aufgaben- und Leistungsinhalte der Beratungsleistung der Gemeindeschwestern unterscheiden sich von den Beratungsinhalten der PSP, so dass sich die Systeme sinnvoller Weise ergänzen, aber ausdrücklich nicht gleichen.

Mainz, 27.11.2024

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter